Gegründet 1877 — Gegründet 1877

Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen"

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Bezugspr.: Monatl. d. Post ℳ 1.20 einschl. 18 ₰ Beförd.-Geb., zuz. 36 ₰ Zustellungsgeb.; d. Ag. ℳ 1.40 einschl. 36 ₰ Austrägergeb.; Einzeln. 10 ₰. Bei Nichterscheinen der Zeit. im. höh. Gewalt od. Betriebsstör. besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitg. / Telegr.: „Tannenbl." / Tel. 321.

Anzeigenpreis: Die 1spalt. Millimeterzeile oder deren Raum 5 ₰, Reklame 15 ₰. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konkursen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 99 | Altensteig, Montag, den 29. April 1935 | 58. Jahrgang

Generalprobe auf dem Tempelhofer Feld

Dr. Göbbels besichtigt die Vorarbeiten

Berlin, 28. April. Reichspropagandaminister Dr. Göbbels besuchte das Tempelhofer Feld, um sich über den Stand der Vorarbeiten zu orientieren. Seit Wochen sind hier schon fleißige Hände an der Arbeit gewesen. Zunächst wurde wieder die gewaltige Eisenkonstruktion errichtet, die hinter der Haupttribüne in imposanter Höhe die Fahnen des neuen Deutschland trägt und zum Blickpunkt der Millionen macht, die am 1. Mai hier ihren Führer sehen und hören. Die Sitzplätze der Haupttribüne haben eine farbige Kennzeichnung erhalten, die das Auffinden der Plätze auf der die ganze Breitseite des Feldes einnehmenden Tribüne erleichtert. Im übrigen ist die Anordnung auf den Haupttribünen und den Nebentribünen die gleiche geblieben und ebenso die Einteilung des eigentlichen Aufmarschfeldes.

Reichsminister Dr. Göbbels ließ sich genauestens über alle Einzelheiten des An- und Aufmarsches sowie die Platzverteilung auf den Tribünen unterrichten. Die baulichen Arbeiten sind bis auf den Bau des Turmes für die Tonfilmoperateure beendet. Die Anstreicher führen die letzten Pinselstriche aus, nur die Elektrotechniker eilen noch geschäftig von Kommandostelle zu Kommandostelle. Die letzten Kabeldrähte werden abgedeckt und schon beginnen Arbeiterkolonnen mit den Aufräumungsarbeiten. Drei Tage vor dem Nationalfeiertag des deutschen Volkes ist das riesige Aufmarschfeld bereit, die Millionenmassen aufzunehmen, die hier den höchsten Feiertag des deutschen Volkes erleben.

Das Reichsprogramm zum nationalen Feiertag des deutschen Volkes

Festfolge der Veranstaltungen

I.

8.30—9.30 Uhr:

Jugend-Kundgebung im Lustgarten

Die Kundgebung wird über alle Sender übertragen.

1. Fanfarensignal.
2. Eröffnung durch den Reichsjugendführer.
3. Lied: Tritt heran, Arbeitsmann, gesungen von 3000 Mann starkem Chor aus HJ., DJ., BdM.
4. Rede: Reichsminister Dr. Göbbels.
5. Gemeinsames Lied: Aufhebt unsere Fahnen. Dazu spielen die vereinigten Musikzüge der Berliner Hitlerjugend.
6. Ansprache des Führers.
7. Gemeinsames Lied: Vorwärts, vorwärts.

II.

10.00 Uhr:

Festakt der Reichskulturkammer in der Staatsoper Unter den Linden

Der Festakt wird über alle Sender übertragen.

1. Festliches Präludium von Richard Strauß. Es spielt die Staatskapelle Berlin unter Leitung von Professor Clemens Krauß.
2. Ansprache des Präsidenten der Reichskulturkammer, Reichsminister Dr. Göbbels.
3. HJ.-Fanfare.
4. Verkündigung des Buch- und Filmpreises 1934/35
5. Festliche Musik. Finale (Passacaglia) aus der 4. (e-moll) Symphonie von Joh. Brahms.

III.

12.00 Uhr:

Staatsakt auf dem Tempelhofer Feld

Die Veranstaltung wird über alle Sender übertragen und in allen Orten des Reiches werden Parallel-Kundgebungen durchgeführt. Während der Veranstaltung werden die am 12. und 13. April gewählten Vertrauensräte auf Führer und Volk von Dr. Ley feierlich verpflichtet.

12.00 Uhr: **Ankunft des Führers.** Der Führer schreitet die aufgestellten Ehrenformationen ab. Chor, gesungen von 2500 Sängern des Berliner Sängerbundes: „Lied des Volkes" von Erdler.

Eröffnungsansprache: Reichsminister Dr. Göbbels.

Chor: „Wir" von Heinrichs.

Verpflichtung der Vertrauensräte durch den Reichsorganisationsleiter Dr. Ley.

Rede des Führers.

Horst-Wessel-Lied.

Großer Zapfenstreich.

Deutschlandlied.

Schlußwort: **Bezirkswalter der Deutschen Arbeitsfront, Pg. Engel.**

Schluß der Kundgebung.

IV.

17.00 Uhr: **Empfang der Arbeiter-Delegationen** aus dem Reich und der Sieger aus dem Reichsberufswettkampf der deutschen Jugend in der Reichskanzlei durch den Führer und Reichskanzler.

V.

21.30 Uhr: **Fackelzug** der Reichswehr, Marine, Flieger, Landespolizei, Schutzpolizei, SA., SS., Leibstandarte Adolf Hitler, NSKK., Feldjägerkorps, Arbeitsdienst, PO., Deutsches Rotes Kreuz, Deutscher Luftsport-Verband, Technische Nothilfe, Bahnschutz, Feuerwehr und NSDFB. (Stahlhelm) durch die Straßen Berlins zum Lustgarten.

VI.

23.00 Uhr: **Schluß-Appell** der am Fackelzug beteiligten Formationen.

Marschmusik.

Rede des preußischen Ministerpräsidenten Reichsminister General Göring.

Großer Zapfenstreich.

Die Kundgebung wird über alle Sender übertragen.

*

Zum Staatsakt auf dem Tempelhofer Feld

Man rechnet mit einer Gesamtbeteiligung von einer Million Volksgenossen. Ihr Aufmarsch soll um 11 Uhr beendet sein. Zwischen 11 und 11.30 Uhr ziehen die Fahnen und Standarten, von 11.30 bis 11.55 Uhr die Ehrenformationen ein. Von 11 Uhr bis zum Eintreffen des Führers um 12 Uhr werden die vereinigten Musiker- und Trompeterkorps der Reichswehr unter Leitung des Heeresmusikinspizienten, Professor Schmidt, und Gesangschöre unter dem Dirigentenstab des Studienrats Hans Mießner die Festgemeinde mit musikalischen Darbietungen unterhalten. Außerdem werden während dieser Zeit Geschwaderflüge der Luftmacht ausgeführt.

Teilnahme der Schulen am nationalen Feiertag des deutschen Volkes

Der nationale Feiertag des deutschen Volkes am 1. Mai wird auch von der Jugend mitgefeiert. Hierzu wird vom Kultministerium folgendes bestimmt:

1. Am Vorabend des 1. Mai wird der Maibaum von der Hitlerjugend, dem Bund deutscher Mädchen und dem Jungvolk feierlich eingeholt und aufgerichtet. In kleineren Städten und auf dem Lande empfiehlt es sich, daß auch die übrige Schuljugend unter Führung ihrer Lehrer teilnimmt. In diesem Falle ist eine Vereinbarung mit der örtlichen Führung der Hitlerjugend herbeizuführen.

2. Am 1. Mai findet im Lustgarten in Berlin der erste Staatsakt als Kundgebung der Schuljugend statt. Regierungsvertreter werden dabei das Wort ergreifen. Die Kundgebung wird über alle deutschen Sender übertragen; Zeitpunkt des Beginns und Programm wird rechtzeitig durch die Presse bekanntgegeben. Diese Kundgebung wird zum Mittelpunkt der örtlichen Jugendfeiern gemacht, die auf den Maiplätzen stattfinden. Am Morgen des 1. Mai versammeln sich die Schüler und Schülerinnen sämtlicher am Ort befindlichen Schulen (höhere Schulen, Volks- und Mittelschulen, Gewerbe- und Handelsschulen, Fachschulen) mit ihren Lehrern in den Schulhäusern zur Flaggenhissung mit anschließender kurzer Ansprache des Schulleiters oder eines von ihm zu bestimmenden Lehrers, in der auf die Bedeutung des Tages hingewiesen wird. Der Abmarsch zum Maiplatz hat so rechtzeitig zu erfolgen, daß die Schulen eine halbe Stunde vor Beginn der Berliner Kundgebung auf dem Maiplatz eintreffen. Mit dem [illegible] auf dem Maiplatz geht die Leitung an die Hitlerjugend über, die zunächst die feierliche Eingliederung des Jungvolks in die Hitlerjugend vornehmen wird. Daran schließt sich das Abhören der Berliner Kundgebung. Den Abmarsch regelt die Hitlerjugend.

3. Auswärtige Schüler nehmen an der Jugendfeier ihres Wohnortes teil.

4. Die Schulhäuser sind am 1. Mai mit frischem Grün zu schmücken, Grünschmuck wird von den Forstämtern abgegeben.

5. Die Schulleiter haben sich sofort mit der örtlichen Leitung der Hitlerjugend ins Benehmen zu setzen und das Erforderliche zu veranlassen.

Dr. Frick über das neue Staatsbürgerrecht

Wer wird deutscher Staatsbürger? — Vereidigung auf Reich und Führer

Berlin, 28. April. Der Reichs- und Preußische Minister des Innern, Dr. Frick, gewährte einer Mitarbeiterin der „Nachtausgabe" eine Unterredung über die wichtigsten Arbeiten des Innenministeriums. Dr. Frick kam dabei auch auf das neue Staatsbürgerrecht zu sprechen und erklärte u. a.:

Es ist kein Geheimnis, daß die Reichsregierung eine Neugestaltung des Deutschen Staatsbürgerrechts plant und mein Ministerium eine diesbezügliche Gesetzesvorlage vorbereitet. Es ist selbstverständlich, daß auch dieses Gesetz die Grundsätze der Bewegung Adolf Hitlers verwirklichen wird. Das neue Statsbürgerrecht wird einen schärferen Maßstab an jeden legen, der deutscher Staatsbürger ist oder werden will. Die Deutsche Staatsbürgerschaft wird in Zukunft nicht mehr allein durch die Geburt, durch einen gewöhnlichen Verwaltungsakt oder gar durch Zahlung einer Geldsumme erworben werden können, wie dies früher der Fall war, wo man die Staatsbürgerschaft etwa so wie die Mitgliedschaft eines Vereins erwerben konnte. **Die Deutsche Staatsbürgerschaft wird nach dem Willen des Führers das höchste Recht, und der Staatsbürgerbrief wird die wertvollste Urkunde sein, die ein Deutscher in seinem Leben erwerben kann.**

Die Deutsche Staatsbürgerschaft muß eine Ehre sein, die sich der Deutschstämmige nur durch Dienst an Volk und Staat und durch Bewährung erwerben kann. Sie wird jedem Deutschen den Weg zu allen öffentlichen Aemtern in Partei und Staat öffnen, nur ihr Träger wird in den Kampfformationen der Bewegung und als Waffenträger der Nation in den Ehrendienst des Volkes und Reiches eintreten dürfen, und nur er allein wird das Wahl- und Abstimmungsrecht ausüben und dadurch mittel- oder unmittelbar an der Führung des Reiches teilnehmen können. Die Deutsche Staatsbürgerschaft wird in einem feierlichen Akt und mit einer weihevollen Vereidigung auf die deutsche Volksgemeinschaft, das Deutsche Reich und seine Führer verliehen und wird Unwürdigen oder Staatsfeinden abgesprochen werden.

Für den nationalsozialistischen Staat sind die Staatsbürger nicht nur die Summe der mehr oder weniger zufällig in den Reichsgrenzen lebenden Einwohner, sie sind vielmehr die Träger des Staatsgedankens. Daher muß die Verleihung des Staatsbürgerrechts an bestimmte Bedingungen geknüpft werden, unter denen, unseren Grundsätzen entsprechend, sich auch die Bedingung der rassischen Zugehörigkeit zum deutschen Volk befinden wird.

Beteiligung Jugendlicher an den Kundgebungen am 1. Mai

Berlin, 28. April. Die Aufmarschleitung für den 1. Mai gibt bekannt, daß Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr sich **nur an den Jugendkundgebungen** beteiligen. Soweit sie Angehörige der Hitlerjugend sind, marschieren sie bei ihren Formationen, während die anderen durch die Schulen erfaßt werden.

Das Gesamtergebnis der Vertrauensratswahlen

83 Prozent Ja-Stimmen

Die Deutsche Arbeitsfront veröffentlicht folgendes Gesamtergebnis der Vertrauensratswahlen 1935: Es wurde abgestimmt in 70 060 Betrieben. Wahlberechtigt waren 7 147 802. Gültige Stimmen wurden abgegeben 6 539 298. Mit Ja stimmten 5 496 108, das sind 83 Prozent.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley hat dem Reichswahlleiter Klaus Selzner für die Vorbereitung und Durchführung der Vertrauensratswahlen seinen besonderen Dank ausgesprochen.

30 000 Ehestandsdarlehen seit Jahresbeginn

Berlin, 27. April. Bei der Erörterung des Gesetzes zur Förderung des Wohnungsbaues und der dazu ergangenen Durchführungsverordnung teilt, wie das NdZ. meldet, der Staatssekretär im Reichsfinanzministerium, Fritz Reinhardt, in der „Deutschen Steuerzeitung" u. a. mit, daß die Zahl der Eheschließungen in unentwegtem Anstieg begriffen ist. Während 1932 rund 510 000 Eheschließungen registriert wurden, waren es 1933 rund 631 000, 1934 sogar rund 740 000. Die Zunahme sei insbesondere auf das Gesetz zur Förderung der Eheschließungen zurückzuführen. Ehestandsdarlehen seien seit August 1933 bis heute in mehr als 400 000 Fällen gegeben worden. Davon entfielen 141 559 auf die Monate August bis Dezember 1933 und 224 619 auf das Kalenderjahr 1934; der Rest, also weit über 30 000 Ehestandsdarlehen, entfalle auf die bis heute abgelaufene Zeit des Kalenderjahres 1935.

Abschluß des Chirurgenkongresses

Berlin, 28. April. Der letzte Tag, der 4. der diesjährigen Tagung der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie, war den Teilgebieten der Urologie, der Lungen- und Bauch-Chirurgie gewidmet. Das Hauptreferat hielt Professor Boelcke-Halle, der vor überfülltem Auditorium über den augenblicklichen Stand der Prostata-Frage mit besonderer Berücksichtigung der Operationstechnik sprach. Der Vortragende ging aus von den entzündlichen Erkrankungen der Vorsteherdrüse, deren Entstehungs- und Behandlungsformen. Ueber die operative Behandlung dieser Veränderungen des Organs wurden von Boelcke in kritischer Form Stellung genommen mit der Warnung, den Vorrang unter den Behandlungsarten nicht auf die Spitze zu treiben, sondern je nach Lage des Einzelfalles nach exakten diagnostischen Maßnahmen und sorgfältiger Vorbereitungen vorzubeugen. Die Beherrschung sämtlicher Operationsarten, auch der neubelebten endrurethralen mit Elektroresektion, wird für den Prostata-Chirurgen vorausgesetzt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Mussolini kündigt eine „harte Zeit" an

Rom, 28. April. Ganz Italien stand am Sonntag im Zeichen des Festes der nationalen Arbeit. Die Hauptfeiern bestanden in Rom in einem Empfang der Akademie von Italien, bei dem in Gegenwart des Königs Preise für wissenschaftliche und künstlerische Leistungen verteilt wurden, und in einer Massenveranstaltung auf der Piazza Venezia, bei der Mussolini Arbeitsauszeichnungen, Verdienstkreuze, und an mehrere tausend Arbeiter für ihren Lebensabend Renten verteilte. Bei dieser Gelegenheit hielt Mussolini eine Ansprache, in der er folgendes ausführte: Die Unterscheidung, die immer noch zwischen Hand- und Kopfarbeitern gemacht werde, habe ausschließlich theoretischen Charakter. Der Tag werde kommen, wo die sogenannten intellektuellen Arbeiter das Bedürfnis verspürten, auch einmal mit den Händen zu arbeiten, um mit der Materie Fühlung zu bekommen, die gemeistert werden müsse, und die den Reichtum und die Macht bringe. Immer gebe es noch einige klägliche Ueberreste intellektueller Kreise, die dem Leben der Nation fernbleiben, die aber nicht mehr wert seien, als der Staub auf dem Schuhzeug eines im Marsch befindlichen Giganten und dieser Gigant sei das italienische Volk. Die Lage habe sich übrigens gebessert. Die Arbeitslosigkeit sei zurückgegangen und der Horizont könnte sich noch mehr aufhellen, wenn die Politik die Wirtschaft unterstützen würde, wenn in Europa der wahre Frieden der Starken wäre, der niemand unterdrückt. „Ich kenne Euch wohl und lese in Euren Augen Eure intimsten Hoffnungen. Ich weiß, daß Ihr kein bequemes Leben erwartet und sage Euch deshalb, daß das Herannahen einer harten Zeit sehr nahe ist, die die Anspannung aller Kräfte des italienischen Volkes erheischen wird, um jene Ziele zu erreichen, die wir längst klar umrissen haben."

Herriot über Frankreichs Außenpolitik

Paris, 28. April. Staatsminister Herriot sprach am Samstag vor den Mitgliedern der Radikalsozialistischen Partei über das Parteiprogramm am Vorabend der Gemeinde- und Stadtratswahlen. Nachdem Herriot es abgelehnt hatte, sich mit irgend einer anderen Partei zu verbinden, um größere Aussichten bei den kommenden Wahlen zu haben, ging er auch kurz auf außenpolitische Fragen ein.

Zu den französisch-russischen Verhandlungen erklärte er, selbst auf die Gefahr, von denjenigen beschimpft zu werden, die ein zaristisches Rußland bejubeln würden, habe Frankreich den Arbeitern Rußlands die Hand gereicht. Das sei aber nicht geschehen, um den Krieg vorzubereiten, sondern um mit ihnen am Frieden zu arbeiten. Sowjetrußland habe sich diesem Frieden ergeben gezeigt, indem es sich unter die Kontrolle des Völkerbundes gestellt habe.

„Wir haben keinerlei Haß gegenüber Deutschland", so fuhr Herriot fort, „wir haben im Dezember 1932 die Formel von der Gleichheit in der Sicherheit geboten, weil wir überzeugt sind, daß es weder gerecht noch vorsichtig ist, ein großes Volk in einer entwürdigenden Lage halten zu wollen. Wir glauben noch und wir glauben immer, daß es möglich sein wird, die zerrissenen Fäden wieder anzuknüpfen. Wir arbeiten an diesem Werk bis zu unserem letzten Atemzug, aber auch hierbei wollen wir für unser Land keine Abenteuer. Ich halte, was mich betrifft, an meiner Erklärung fest, die ich im Jahre 1925 nach dem Kelloggpakt abgegeben habe. Ich höre und Sie hören mit mir die Stimmen, die sich in England erheben und die von einer „kolossalen Aufrüstung" sprechen und die mit den ernstesten und strengsten Warnungen gemischt sind. Ich will vernünftig bleiben, aber ich will nicht übertölpelt werden. Ich will die Sicherheit für die anderen Völker und für mein Land. Ich weigere mich, mich durch eine Demagogie beeinflussen zu lassen, die die leider zu unserem Schutz unerläßlichen Maßnahmen als provozierende Gesten bezeichnet."

Herriot von Kommunisten ausgepfiffen

Paris, 27 April. Edouard Herriot, der eifrigste Befürworter eines Bündnisses mit Sowjetrußland, findet bei den französischen Kommunisten keinen Anklang. Als er am Freitag in Lyon in einer Wahlversammlung das Wort ergriff, wurde er ausgepfiffen und als verantwortlich für die Einführung der zweijährigen Dienstzeit, die zum Kriege führen müsse, erklärt. Herriot versuchte seine Gegner mit der Erklärung zu ködern, daß er doch nach Sowjetrußland gegangen sei und dort einen ehrenden Empfang erhalten habe. Nichtsdestoweniger setzten die Kommunisten im Saale ihr Pfeifkonzert fort, so daß der Staatsminister sich gezwungen sah, die Versammlung aufzuheben.

„Daily Herald" über die Memel-Note

London, 27. April. „Daily Herald" beschäftigt sich in einem Leitartikel erneut mit der englisch-französisch-italienischen Note an die litauische Regierung. Das Blatt erklärt, die Mächte hätten in der Note damit gedroht, daß sie die litauische Regierung vor den Völkerbundsrat und vor das Haager Schiedsgericht zitieren würden, falls nicht der memelländische Landtag wieder hergestellt und eine verfassungsmäßige Regierung eingesetzt wird. Die Antwort der litauischen Regierung, so fährt das Blatt fort, werde in aller Kürze erwartet. Falls die Antwort nicht den Forderungen der drei Signatarmächte entspreche, werde die Memelfrage gemäß Artikel 17 der Konvention auf die Tagesordnung des Völkerbundsrates im nächsten Monat gesetzt werden. Ergebe sich dann etwa ein Meinungsunterschied zwischen Litauen und den Mächten, werde die Angelegenheit als ein Streitfall unter Artikel 14 der Völkerbundssatzung betrachtet und vor den Haager Schiedsgerichtshof gebracht werden.

Juden dürfen die Reichsfahnen nicht hissen

Berlin, 28. April. Die Hissung der Reichsfahnen durch jüdische Geschäfte und Privathäuser hat wiederholt zu Störungen der öffentlichen Ruhe und Ordnung geführt. Um derartige Zwischenfälle für die Zukunft zu vermeiden, hat der Reichsminister des Innern bestimmt: Die Hissung der Reichsfahnen, insbesondere der Hakenkreuzflagge, durch Juden hat zu unterbl[illegible] In Zweifelsfällen trifft die örtliche Polizei die erforderlichen Anordnungen.

Kommunistisch-sozialdemokratische Einheitsfront geplatzt

Moskau, 28. April. Einer Meldung der Amtlichen Sowjetrussischen Telegraphenagentur zufolge hat der Vollzugsausschuß der Kommunistischen Internationale mitgeteilt, daß es nicht gelungen ist, eine Einheitsfront zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten zu den roten Maifeiern in der Welt zustandezubringen. Die von der Komintern ergangene Aufforderung an die 2. Internationale zur Einheitsfrontbildung hat ihr Vorsitzender Friedrich Adler ablehnend beantwortet.

Der Vollzugsausschuß der Kommunistischen Internationale hat sich aber mit der Feststellung der Tatsache, daß die große geplante Einheitsfront der beiden Internationalen nicht zustande gekommen ist, nicht begnügt. Die Komintern weist daher die ausländischen kommunistischen Parteien an, trotz der gescheiterten offiziellen Einheitsfront alles zu unternehmen, um den Widerstand der sozialdemokratischen Führer zu brechen und unbedingt gemeinsame Maifeiern der Marxisten und Kommunisten in allen Ländern zu veranstalten und unter der Parole des Kampfes gegen Kapitalismus und Imperialismus sowie für die Erhaltung der Sowjetunion zu demonstrieren.

Marxistische Ausschreitungen in Znaim

Prag, 28. April. Anläßlich einer Wahlversammlung der sudetendeutschen Heimatfront kam es am Samstag in Znaim in Südmähren zu wüsten marxistischen Ausschreitungen. Schon in den frühen Morgenstunden war durch Flugzettel der Marxisten offen zu Gewalttätigkeiten aufgefordert worden. Kurz darauf wurde ein Werbekraftwagen der sudetendeutschen Heimatfront in der Nähe des Arbeiterhauses mit Steinen beworfen, einige seiner Fenster eingeschlagen und etliche seiner Insassen verletzt. Einige Marxisten wurden schon bei diesem Vorfall festgenommen.

Am Mittag war das „Deutsche Haus" in Znaim, der Versammlungsort, von einer großen Menge, die eine drohende Haltung einnahm, umlagert. Nachmittags versuchten etwa 600 Marxisten, die Hauptfront des „Deutschen Hauses" zu stürmen, was aber nicht gelang. Bei der Abwehr wurden viele Ordner der sudetendeutschen Heimatfront durch Steinwürfe und Knüppelschläge verletzt. Sämtliche Fenster des „Deutschen Hauses" wurden eingeschlagen. Wiederholt mußte die Polizei mit aller Kraft eingreifen, um die Abhaltung der Versammlung überhaupt zu ermöglichen. Dabei wurde auch ein Polizeibeamter erheblich verletzt.

Beschleunigung der englischen Luftaufrüstung

London, 27. April. Die englische Regierung plant, wie der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" zu berichten weiß, eine weitgehende Beschleunigung und Revision ihres Aufrüstungsprogrammes in der Luft. In der White Hall werde bereits eine lebhafte Tätigkeit in dieser Richtung entfaltet, und die neuen Pläne würden ausführlich geprüft. Bereits am Montag werde eine Ministerbesprechung über die Lage stattfinden, und es bestehe wenig Zweifel, daß das Kabinett das vom englischen Luftrat vorbereitete umfangreiche Aufrüstungsprogramm annehmen werde.

Die neuen englischen Aufrüstungspläne werden vom „Daily Telegraph" nach der Methode des berüchtigten Weißbuches ausschließlich mit der deutschen Luftaufrüstung begründet, deren „große Ausdehnung" man in den englischen politischen Kreisen erst jetzt erkannt habe. Die auf Donnerstag angesetzte Unterhaus-Aussprache über die europäische Lage werde durch diese Tatsache eine ganz besondere Bedeutung erhalten, und die englische Regierung habe durchaus die Absicht, auf keinen Fall hinter den Luftrüstungen irgend eines Landes innerhalb Reichweite der englischen Küste zurückzustehen.

Warnung an die britischen Flieger

London, 28. April. Das englische Luftfahrtministerium hat an alle englischen Flieger folgende Warnung ergehen lassen: „Wir sind amtlich unterrichtet worden, daß englische Flieger bei der Ueberfliegung deutschen Gebietes kürzlich die betreffenden Bestimmungen verletzt haben. Die Flugzeugführer werden darauf aufmerksam gemacht, daß im Falle weiterer Verstöße gegen diese Bestimmungen ernste Maßnahmen die Folge sein können."

In der Verlautbarung des Luftfahrtministeriums werden die Flugzeugführer bei dieser Gelegenheit erneut daran erinnert, daß sie sich vor einem Flug ins Ausland mit den in den jeweiligen Länder geltenden Bestimmungen vertraut machen müssen.

Großfeuer bei Osterholz

Vier Gehöfte mit neun Gebäuden eingeäschert

Osterholz-Scharmbeck, 28. April. In der benachbarten Ortschaft Frankenburg tobte nachts ein Großfeuer. In kürzester Zeit wurden vier Gehöfte mit neun Gebäuden vollkommen eingeäschert. Die Richtung des Windes begünstigte den Brand, der das kleine Dorf, das zumeist aus strohbedeckten Häusern besteht, in Asche legte. Viel Groß- und Kleinvieh, sowie landwirtschaftliche Geräte und Getreidevorräte wurden ein Opfer der Flammen. Die Geschädigten konnten nur das nackte Leben retten. — In der Nähe von Osterholz-Scharmbeck, in Ritterhude, brannte in derselben Nacht eine Scheune ab. Die Ursache des Feuers ist auch hier unbekannt.

Um die Regierungsreform in Griechenland

Athen, 27. April. Zu den im Auslande erschienenen Mitteilungen über eine Versammlung der griechischen Monarchisten in Paris gab der stellvertretende Ministerpräsident Kondylis eine Erklärung ab. Bis zum gegenwärtigen Augenblick sei die Frage einer Aenderung der Regierungsform nicht aufgeworfen worden. Die Regierung habe Wahlen für eine Nationalversammlung ausgeschrieben. Sobald die dringenden nationalen Fragen, die sich aus den jüngsten furchtbaren innerpolitischen Ereignissen ergeben haben, geregelt sein werden und das griechische Volk die nötige Ruhe wieder gefunden habe, werde die griechische Regierung nicht zögern, ihm die Frage der Regierungsform vorzulegen, wenn der überwiegende Teil des Volkes dies wünsche. Selbstverständlich werde das Urteil des griechischen Volkes von allen geachtet werden.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 29. April 1935.

Maifeier

Die Maifeier hat doppelte Bedeutung. Sie ist das Fest der deutschen Arbeit und zugleich das Frühlingsfest. Das wird vor allem in den Veranstaltungen zum Ausdruck kommen.

Auf die Bedeutung als Frühlingsfest deutet hin, der Maibaum, die Maikönigin, und verschiedene Gruppen, die im Festzug mitgehen werden, sowie die große Beteiligung der Jugend. Die Aufstellung des Maibaums, das Wecken und die Morgenfeier sind Feiern, nur von der Jugend veranstaltet. Daß das die Beteiligung der Aelteren ausschließt, soll damit nicht gesagt sein; im Gegenteil. Es soll sich insbesondere die Elternschaft recht zahlreich einfinden und ihr Interesse an dem Leben und Treiben der Jugend bekunden.

Der Hauptfeier und dem Nachmittag gibt das Gepräge die Deutsche Arbeit. In Betriebsgemeinschaften wird der deutsche Arbeiter marschieren und abends in dieser Gemeinschaft das Fest der deutschen Arbeit beschließen. Handwerk, Handel und die Beamten werden ihren Platz als Vertreter der Arbeit ebenfalls im Festzug haben.

Der Festzug selbst ist gegliedert in drei Gruppen.

Die erste Gruppe umfaßt die Gliederungen der Partei und den Arbeitsdienst und soll darstellen den politisch soldatischen Willen des deutschen Volkes, dem innerhalb des Volkes die Führung zukommt.

Die zweite Gruppe stellt dar Volkstum und Brauchtum. Ihr Mittelpunkt ist die Maikönigin. Es ist hier nicht daran gedacht, altes Brauchtum, das im Volk selbst nicht mehr lebendig ist, wieder lebendig zu machen, sondern hier hat seinen Platz eine Gruppe Wanderer, eine Gruppe Turner oder Sportler, die Fahnenschwingerinnen, hierher gehören Jungen oder Mädel mit „Maien".

Die dritte Gruppe umfaßt die Stände und stellt so einen Ausschnitt aus dem deutschen Volk in seiner Gesamtheit dar. Symbolisch werden hier Handwerk, Handel, Reichsnährstand und Arbeitsfront ihre Bedeutung im Leben des Volkes auf Festwagen darstellen, begleitet von Angehörigen der betr. Stände. Diesen Darstellungen wird folgen die Masse des Volkes im Festtagsanzug: Die Betriebsgemeinschaften Oka, Kaka, Lutz & Weiß, die Möbelschreiner und Angehörigen der sonstigen holzverarbeitenden Betriebe, die Handwerker, der Handel, nach verwandten Betrieben zusammengeschlossen, die Arbeiter und Angestellten der Stadt und die Beamten.

Die verschiedenen Spielmannszüge werden auf den ganzen Zug verteilt. Die Frauen sollen diesmal nicht mitmarschieren, sondern sich auf dem Festplatz aufstellen. Es galt bei der Festsetzung der Maifeier hier in Altensteig, die ganze Feier möglichst in der Zeit zu beschränken, sie aber doch recht eindrucksvoll zu gestalten. Sie wird immer noch dreieinhalb Stunden in Anspruch nehmen.

Für die Ausschmückung der Stadt wird wohl dieses Jahr mit dem Grün etwas sparsamer umgegangen werden müssen. Zur Dekoration der Schaufenster und auch der Häuser sollen vor allem die Plakate dienen. Weiter sollen die Häuser überall im Fahnenschmuck prangen. Für manchen Hausbesitzer, der bisher nur die Fahne schwarz-weiß-rot zeigte, wird es sich empfehlen, auch die Hakenkreuzfahne anzuschaffen. Beide Fahnen gehören zusammen als Symbole des Dritten Reiches.

Am Abend werden sich die Betriebsgemeinschaften zu einfachen Feiern, zu gemütlichem Beisammensein zusammenfinden und das Fest der deutschen Arbeit beschließen.

Dem Mai entgegen . . . .

Ein paar Tage noch, dann muß der April seinen Platz räumen. Seinen wetterwendischen Ruf hat er auch in diesem Jahre bewahrt und uns Regen und Schnee gebracht, Wind und Wolkentreiben, Graupeln, Sonnenschein und gelegentlich auch fast sommerliche Wärme. Bunt hat er es getrieben mit seinen Launen und Schrullen, dieser unzuverlässige Geselle. Jetzt kommt sein Ende. Eilt, ihr letzten Tage des April, und jagt die letzten Reste des garstigen Wetters hinaus aus dem Lande. Der Mai tritt an. Seine Vorboten sind schon da. Man merkt es an dem Fröhlichen und Gärenden, an dem Neuen und Werdenden im Naturbild, an den schwellenden Wiesen, blühenden Sträuchern, knospenden Bäumen, an dem herben, frischen Geruch, der vom Boden aufsteigt, am Gesang der Vogelwelt. Es geht dem Mai entgegen! Ist es nicht, als wollte uns die Natur zurufen: Verzagt nicht, ihr Menschen! Aus aller Not des Winters wird wieder Sonne und Wärme, wird wieder Frühling und Maienglanz.

Am 1. Mai Sonntagsverkehr auf der Reichsbahn. Die Reichsbahndirektion macht darauf aufmerksam, daß der 1. Mai, wie in den Fahrplänen bereits angegeben, zu den Feiertagen gehört, an denen die Sonntagszüge verkehren und die Werktagszüge ausfallen.

Die Frühjahrsmusterung der Feuerwehr mit Verpflichtung der Neueingetretenen und Prüfung der Geräte durch Kommandant Hermann Luz wurde gestern früh abgehalten. Die Neuordnung im Feuerwehrwesen durch das Führerprinzip und den altershalber bedingten starken Führerwechsel gab Bürgermeister Kalmbach Veranlassung, eingehend hierauf einzugehen und nicht zuletzt den ausgeschiedenen Führern und Feuerwehrleuten, die ein halbes Menschenalter jederzeit einsatzbereit der Allgemeinheit getreu dem Wahlspruch „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr" dienten, den wohlverdienten Dank der Stadtverwaltung und der Stadtgemeinde aussprach. Eine anschließende Verleihung des Dienstalter-Abzeichens z. B. für 30jährige Feuerwehrtätigkeit unseres Kommandanten fand stille Anerkennung. Das Jahr 1935 bildet in der Geschichte der hiesigen Wehr einen bedeutsamen Abschnitt. Brachte einerseits das Führerprinzip eine starke Verjüngung des Führerkorps, andererseits ging ein längst gehegter sehnlicher Wunsch in Erfüllung, der durch den eigenartigen Aufbau unseres Städtchens, besonders der oberen Stadt, nicht hoch genug gewertet werden kann, die Verstärkung der Wehr durch eine Kleinmotorspritze der Firma Ziegler,

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Gingen a. Br., die gestern erstmalig in Erscheinung trat. Wollen wir hoffen, daß sie recht selten ernstlich in Aktion treten muß. s.

Wildberg, 27. April. (Vom Darlehenskassenverein.) In der Hauptversammlung des Darlehenskassenvereins Wildberg wurde der Beschluß gefaßt, den seit 1893 bestehenden Verein förmlich aufzulösen und das vom Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften herausgegebene Einheitsstatut anzunehmen. Darnach führt die Kasse jetzt den Namen „Spar- und Darlehenskasse Wildberg e. G. m. b. H." Der seitherige Vorsitzende, Stadtpfleger Frauer, wurde einstimmig wiedergewählt. Die beiden andern Vorstandsmitglieder sind Landwirt Ludwig Gärtner und Schreinermeister Otto Schneider. In den Aufsichtsrat ist neu gewählt Bürgermeister Widmann, der zugleich als Vorsitzender desselben in Aussicht genommen ist. Auch der bewährte Rechner Scheck wurde wieder einstimmig gewählt.

Calw, 27. April. (Aus der württ. Elektrizitätswirtschaft.) Verbandsdirektor Erwin Dirr in Calw, der Leiter des Gemeindeverbandes Elektrizitätswerk Teinach-Station, ist in den neugebildeten Aufsichtsrat der Elektrizitäts-Versorgung Württemberg AG. in Stuttgart gewählt worden.

Calmbach a. E., 27. April. (Ein Langholzfuhrmann überfahren.) Heute vormittag gegen 8.30 Uhr ereignete sich auf der Kleinenztalstraße beim Hotel „Waldeck" ein schweres Verkehrsunglück. Der Langholzfuhrmann Hermann Ried, der auf dem Kleinenzhof bedienstet ist, befand sich mit seinem Langholzfuhrwerk auf der Fahrt nach Calmbach. Beim „Waldeck" wollte ein aus Richtung Kleinenzhof kommender Personenwagen aus Pfalzgrafenweiler das Fuhrwerk, das auf der Straßenmitte fuhr, überholen. Im selben Moment wollte der Fuhrmann aber auch die Sperre am hinteren Wagen lösen, wurde jedoch, da die Bahn zum Ueberholen sehr schmal war, vom Auto erfaßt, fiel zu Boden und wurde vom linken Hinterrad seines Langholzwagens überfahren und schwer verletzt.

Calmbach a. E., 28. April. (Erdrutschungen an der Dobelstraße.) Der DDAC. teilt mit: Infolge des lang anhaltenden Regens ist die Dobelstraße von Calmbach nach Herrenalb infolge Erdrutschungen teilweise nur halbseitig befahrbar, weshalb die genannte Strecke mit größter Vorsicht zu befahren ist. Für Lastwagen ist das Befahren der Dobelstrecke nicht ratsam.

Neuenbürg, 27. April. (Straßenverkehrskontrolle.) Das Oberamt hat am Donnerstag den 25. April 1935, die Reihe seiner Straßenverkehrskontrollen fortgesetzt. An der Straßenkreuzung Enzachbrücke waren wiederum Landjägerbeamte und NSKK.-Männer aufgestellt, die sämtliche Fahrzeuge zum Halten brachten und, beraten von einem sachverständigen Ingenieur des Württ. Revisionsvereins in Stuttgart, auf ihren technischen Zustand untersuchten. Dabei mußte eine große Anzahl teilweise erheblicher Anstände festgestellt und ihre Beseitigung veranlaßt werden. Insbesondere fiel erneut der schlechte Zustand der Bremsen bei älteren Kraftfahrzeugen auf. Die Führer solcher Fahrzeuge gefährden in unverantwortlicher Weise den Verkehr. Durch Belehrung, Verwarnung und in groben Fällen durch Polizeistrafen mußten sie auf ihre Pflichten gegenüber der Gesamtheit hingewiesen werden. Die Kontrolle hat weiterhin zu der Feststellung geführt, daß die immer häufiger werdenden Klagen der Straßenunterhaltungspflichtigen über anormale Abnützung des Straßenkörpers durch überlastete Fahrzeuge nicht unberechtigt sind. So mußte bei der Kontrolle am Donnerstag eine ganze Reihe von Langholzfuhrwerken festgestellt werden, die weit über das zulässige Maß hinaus beladen waren. Es mag in diesem Zusammenhang daran erinnert sein, daß der Druck eines Rades auf die ebene Fahrbahn nach § 8 Abs. II der Reichsstraßenverkehrs-Ordnung bei Vollgummibereifung je Zentimeter Grundfläche der Gummireifen, bei metallischer Bereifung je Zentimeter Felgenbreite 125 Kg. nicht übersteigen darf. Es ist damit zu rechnen, daß die Straßenverkehrskontrollen fortgesetzt werden.

Stuttgart, 27. April. (75 Jahre alt.) In voller körperlicher und geistiger Rüstigkeit konnte Generalmajor a. D. Julius v. Mauch seinen 75. Geburtstag begehen. Von 1907 bis 1912 stand er beim Infanterie-Regiment 127 Ulm. Den Weltkrieg machte er zunächst als Regimentskommandeur des Ersatz-Infanterie-Regiments 52 mit. Zu Neujahr 1917 erfolgte seine Abordnung zum Kriegsministerium, in dem er bis Januar 1919 Dienst tat. Mit dem Rang eines Generalmajors wurde er darauf in den Ruhestand versetzt.

75. Geburtstag. Prof. Chr. Schrempf feierte am Sonntag seinen 75. Geburtstag. 1906 habilitierte er sich als Privatdozent für Philosophie an der Technischen Hochschule in Stuttgart, wo er bis 1921 lehrte. Seitdem lebt er in Degerloch als Schriftsteller und als ein Mensch, der durch regelmäßige Vorlesungen einen Kreis von Freunden um sich sammelt. Seine Hauptwerke sind: „Vom öffentlichen Geheimnis des Lebens", „Menschenlos".

Stuttgart, 28. April. (Lebensgefährlich verletzt.) Auf der Kreuzung der Schmidener- und Sulzerrainstraße in Bad Cannstatt fand am Freitag ein Zusammenstoß zwischen einem Personenkraftwagen und einem Motorrad statt. Hierbei wurde der 34 Jahre alte Motorradfahrer lebensgefährlich verletzt, sein 36 Jahre alter Beifahrer trug eine Unterschenkelverletzung davon.

Bad Mergentheim, 27. April. (Hochwasser.) Die durchdringenden Regen der letzten Tage haben dem Erdreich vollends die bisher mangelnde Winterfeuchte gebracht. Die Tauber und ihr Zuflüsse sind über ihre Ufer getreten.

Hechingen, 27. April. (Ende der Museumsgesellschaft.) In der letzten Mitgliederversammlung der Museumsgesellschaft wurde ein Beschluß gefaßt, der das Schicksal dieses alten Hechinger Vereins besiegelt. In der Ueberzeugung, daß für einen Verein mit einer abgesonderten gesellschaftlichen Stellung heute kein Raum mehr ist, wurde einstimmig beschlossen, die Tätigkeit der Museumsgesellschaft fortan ruhen zu lassen. Die Museumsbücherei wird der Stadt Hechingen zu treuen Händen überlassen.

Bittelbronn, OA. Horb, 28. April. (Tot im Bett aufgefunden.) Der erst 27 Jahre alte Dettlinger von hier wurde in der Frühe tot in seinem Bett aufgefunden. Ein Herzschlag hat seinem jungen Leben ein schnelles Ziel gesetzt.

Aufnahmeprüfung der Sanitätskolonne Altensteig

Der gestrige Sonntag stand in Altensteig fast ganz im Zeichen des Roten Kreuzes und gestaltete sich zu einem Ehrentag für den hiesigen Sanitätshalbzug, der seine Aufnahmeprüfung ablegte und in Ehren bestand. Schon bald am Sonntagvormittag trafen auswärtige Sanitätsmannschaften ein und belebten die Straßen unseres Städtchens. Vertreten waren schließlich in kleinen oder größeren Verbänden die Sanitätskolonnen von Tübingen, Nagold, Freudenstadt, Kirchentellinsfurt, Klosterreichenbach, Münsingen, Weilderstadt und Herrenberg, das unter Führung der Frauenschaftsleiterin Fuchslocher auch Sanitäterinnen stellte. So waren es 137 Mann, 10 Führer, 15 Sanitäterinnen vom Roten Kreuz. Die Abnahmeprüfung wurde von den Herren Bezirkskolonnenführer Zündel-Tübingen u. Bezirkskolonnenarzt Dr. Münzinger-Metzingen abgenommen. Vertreten waren auch von auswärts der Kreisvertreter des Roten Kreuzes Landrat Dr. Lauffer-Nagold und die Kolonnenärzte Dr. Beck-Nagold und Dr. Hartmann-Herrenberg.

Am Vormittag schon anwesende auswärtige Kolonnen besichtigten die Stadt und um 10 Uhr begann die Aufnahmeprüfung zunächst mit der Besichtigung des Geräteraumes und der Geräte der hiesigen Kolonne im unteren Schulhaus, welche zu keiner Beanstandung Anlaß gab. Um 10.30 Uhr formierten sich die Kolonnen und marschierten zum Bahnhofplatz, wo der Ordnungsdienst der Altensteiger Sanitätskolonne unter dem Kommando des Halbzugführers Schlumberger vorgeführt wurde. Dieser Teil der Prüfung klappte vorzüglich und ließ auch schon erkennen, daß der Altensteiger Halbzug unter dem klaren Kommando seines Führers gut funktioniert. Nach dem gemeinsamen Rückmarsch in die Stadt löste sich der Zug auf dem Marktplatz auf. Die Herren der obersten Führung hatten vor Tisch noch Gelegenheit, einen kleinen Spaziergang zu machen, um die Stadt zu besichtigen, die den besten Eindruck auf sie machte. Es folgte das gemeinsame Mittagessen im Saal zum „Grünen Baum" und in der „Traube" und vor 2 Uhr die Aufstellung zur Hauptübung.

Vor der Möbelfabrik J. Walz angekommen, ließ bald der aus dem Fabrikgebäude kommende künstliche Rauch und Dampf die erfolgte Explosion des Dampfkessels erkennen, sowie die Gefahr für das Gebäude und für die Menschen in demselben. Die Freiwillige Feuerwehr ging schnell und erfolgreich zum Angriff vor und nicht weniger schnell unsere Sanitäter, die durch die bei der Explosion zahlreich Verletzten Gelegenheit hatten, ihr Können unter Beweis zu stellen. Behutsam wurden die Schwer- und Leichtverletzten aus der Unglücksstätte getragen oder geführt und ins Freie gebracht, wo der Sanitätsarzt, der Führer des Halbzuges und die Sanitäter mit viel Geschicklichkeit ihres Amtes walteten, die erste Hilfe brachten und die Verbände kunstgerecht anlegten. Mit großem Interesse verfolgten nicht nur die auswärtigen Sanitäter die Vorführung, sondern auch die sehr zahlreich anwesende Einwohnerschaft. Nach der Uebung ergriff Bezirkskolonnenarzt Dr. Münzinger das Wort zur Kritik, die eigentlich ein uneingeschränktes Lob für unseren tapferen Sanitätshalbzug war. Er führte u. a. aus, daß die Uebung stramm durchgeführt worden sei und ebenso stramm seien die Leistungen der Leute des Halbzuges gewesen, die im besten Alter stünden. Die Verbände seien gut angelegt worden. Er schloß seine Ausführungen mit dem Wunsch, daß die Hilfsmittel des Halbzuges, die nicht zu beanstanden seien, zunehmen mögen, womit die Leistungsfähigkeit der Kolonne auf eine weitere Höhe geführt würde. Bezirkskolonnenführer Zündel stellte fest, daß der Eindruck der Uebung des Halbzuges tadellos, dieser gut diszipliniert und alles in bester Ordnung gewesen sei. Der Ordnungsdienst sei ausgezeichnet gewesen und das Kommando des Führers Schlumberger exakt. Auch das Trageexerzieren sei ausgezeichnet gewesen. Die Uebung sei richtig und ausgezeichnet durchgeführt worden. Die Leute hätten die Uebung sicher und mit einer großen Ruhe, also wohldiszipliniert durchgeführt. Die Mannschaft des Halbzuges Altensteig hätte sich ausgezeichnet bewährt, so daß er die Aufnahme des Halbzuges in den Verband des Württ. Roten Kreuzes dem Landesführer empfehlen könne. Er sagte dem Kolonnenarzt Dr. Vogel für die ausgezeichnete Instruktion des Halbzuges herzlichen Dank, ebenso dem Halbzugführer Schlumberger für seine Mühewaltung. Es seien in Altensteig zwei Männer an der Spitze der Sanitätskolonne, die ausgezeichnetes geleistet hätten. Er gratulierte der Stadt Altensteig zu ihrer Sanitätskolonne, gab der Freude Ausdruck, daß zahlreiche Herren der Behörden der Uebung angewohnt und auch die Bevölkerung der Stadt in so großer Zahl ihr Interesse bekundet hätte. Schließlich dankte er noch der Freiw. Feuerwehr für ihre Mitwirkung und dem Kommandanten Hermann Luz für die ausgezeichnete Durchführung seiner Aufgabe bei der heutigen Uebung. Zum Schluß seiner Ausführungen wandte er sich noch an die Bevölkerung und bat sie, den Halbzug Altensteig der Sanitätskolonne jederzeit zu unterstützen und ihm entgegenzukommen. Er wünschte, daß die Sanitätsgruppe jederzeit ihren Mann stellt und betonte, daß die Bevölkerung sich freuen könne, daß sie eine so ausgezeichnete Kolonne in ihren Mauern habe. Damit war die Uebung abgeschlossen.

Auf dem Marktplatz nahmen sodann die Kolonnen und die Feuerwehr Aufstellung, um unter den Klängen der Stadtkapelle und unter der Führung des Zugführers Ehnis-Nagold einen Propagandazug durch die Stadt zu machen. Die oberste Leitung nahm vor der Buchhandlung Lauk den Vorbeimarsch des Zuges ab, der in strammer Haltung und unter klingendem Spiel vorbeidefilierte.

An den Umzug schloß sich um 4 Uhr ein kameradschaftliches Beisammensein im Saal zum „Grünen Baum". Nach einer musikalischen Darbietung der Stadtkapelle ergriff Landrat Dr. Lauffer das Wort, um als Kreisvertreter des Roten Kreuzes die Gäste herzlich zu begrüßen, besonders den Kreiskolonnenführer Zündel, den Kreiskolonnenarzt Dr. Münzinger, den Kolonnenführer Kocher-Herrenberg, die Sanitätszüge und Halbzüge, sowie die Sanitäterinnen. Er entbot dem Halbzug Altensteig die Glückwünsche dazu, daß er seine Prüfung so glänzend bestanden habe und wies den Halbzug auf alle seine Pflichten hin und darauf, wie ein jeder seinen Mann zu stellen habe, auf dem Posten, auf den er gestellt sei. So sei es auch mit den Sanitätsleuten in ihrer Aufgabe im Dienst für Volk und Vaterland. Sie hätten ihre volle Kraft herzugeben, um der großen Sache des Roten Kreuzes zu dienen. Zur Freude des hiesigen Halbzuges teilte er dann mit, daß er diesem aus der Kasse des Bezirkswohltätigkeitsvereins eine Spende von 50 ℳ zu überbringen habe. Bürgermeister Kalmbach entbot namens der Stadt und der Stadtverwaltung allen einen herzlichen Willkommengruß und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die auswärtigen Besucher mit den besten Eindrücken von hier gehen mögen. Auch er entbot der hiesigen Sanitätsabteilung herzliche Glückwünsche zum guten Verlauf der Prüfung und gab dem Wunsche Ausdruck, daß wir von größeren Unfällen verschont bleiben. Es sei aber vorkommendenfalls eine Befriedigung, daß wir Männer hätten, die am rechten Platz seien, um dem Nächsten beizustehen. Er dankte allen, die sich bereit gefunden haben, sich in den Dienst der Sache zu stellen, dankte besonders dem Kolonnenarzt Dr. Vogel und dem Kolonnenführer Schlumberger. Er wies darauf hin, was man erreichen könne, wenn Kameradschaftsgeist und Opfergeist vorhanden sei. Auch hier gelte: Alle für Einen und Einer für Alle. Nach einem weiteren Musikstück der Stadtkapelle ergriff Bezirkskolonnenführer Zündel das Wort und dankte Landrat Dr. Lauffer für die Worte, die er an die Versammlung gerichtet habe. Auch er wies auf den Ernst der Arbeit der Kolonne hin, sagte Bürgermeister Kalmbach herzlichen Dank für seine Begrüßungsworte und dankte Landrat Dr. Lauffer für den Beitrag, den er dem Halbzug gespendet. Besonderen Dank zollte er auch noch Bürgermeister Kalmbach für die der Sanitätskolonne zuteil gewordene Unterstützung seitens der Stadt und gab schließlich dem Wunsche Ausdruck, daß die Sanitätskolonne einmal ihr selbständiges Heim bekomme. Ferner dankte er seinem Adjutanten, Kamerad Kocher, für seine Unterstützung, sowie Kamerad Ehnis dafür, daß er die Kolonnen so ausgezeichnet geführt habe. Der Altensteiger Halbzug habe gezeigt, daß er nicht nur verbinden, sondern auch ausgezeichnet marschieren könne. Er gab denn seiner Freude Ausdruck, daß er so viele Kameraden aus anderen Kreisen begrüßen könne und daß so viele herbeigeeilt seien, um dem Altensteiger Halbzug ihre Kameradschaft zum Ausdruck zu bringen. Er begrüßte dann den Altensteiger Halbzug als wackere Kameraden des Kolonnenbezirks 3, dem sie nun angehören würden. Er betonte dann die Wichtigkeit der Kameradschaft untereinander und bat, an dieser Kameradschaft in Treue festzuhalten. Kolonnenführer Kocher-Herrenberg wies auf die glänzende Ablegung der Prüfung des Altensteiger Halbzuges hin und wie dieser nun ein neues Glied am kräftigen Stamm des Roten Kreuzes geworden sei und seiner Kolonne angehöre, was ihn mit Stolz und Genugtuung erfülle. Er sagte allen Dank, die mitgeholfen haben, in Altensteig einen Halbzug auf die Füße zu stellen. Die Kolonne Herrenberg, die den Bezirk Nagold umfasse, grüße den neuen Halbzug herzlich und spende ihm zum Zeichen der Verbundenheit eine Gabe von 20 ℳ. Er beglückwünschte Altensteig zu seiner Kolonne. Es sei ihm eine besondere Freude, seiner Kolonne eine so stramme Gruppe, wie den Altensteiger Halbzug, aufnehmen zu können. Er wünschte schließlich, daß der Sanitätshalbzug Altensteig wachsen, blühen und gedeihen möge. Bezirkskolonnenführer Zündel ergriff nochmals das Wort, um auch die weibliche Kolonne, die Samariterinnen von Herrenberg besonders zu begrüßen, ebenso den Vertreter der Altensteiger Presse, dem er auch für die Führung bei der Besichtigung von Altensteig freundliche Dankesworte widmete. Schließlich ergriff Zugführer Ehnis-Nagold das Wort, um seinem Patenkinde herzliche Glückwünsche zu entbieten und für die Unterstützung des Halbzuges bei der Gründung durch Bürgermeister Kalmbach und die Stadt herzlich zu danken. Sein Dank galt ferner dem Kommandanten der Feuerwehr und dem Führer des Halbzuges Schlumberger, dem Halbzugsarzt Dr. Vogel und der Bevölkerung für die Opferbereitschaft. Die Sanitäter wollen nicht nur Uniformträger sein, sondern richtige Sanitäter. Als Zeichen der Verbundenheit mit dem Altensteiger Halbzug überreichte er dann diesem eine kleine Standarte des Roten Kreuzes. Halbzugführer Schlumberger sagte dann allen Erschienenen und den Spendern herzlichen Dank. Die rege Beteiligung erfülle den Halbzug mit Stolz und Dank. Ferner dankte er den Frauen der Mitglieder, die so manches Opfer haben bringen müssen dadurch, daß der Dienst ihre Männer so oft der Familie ferngehalten habe. Er dankte dann Stadt und Feuerwehr, sowie der Stadtkapelle und gelobte, im Dienste des Roten Kreuzes weiterhin treu zu arbeiten. Zum Abschluß der offiziellen Veranstaltung gedachte Dr. Lauffer noch des Führers und brachte auf ihn ein dreifaches „Sieg-Heil" aus. Begeistert wurde auch in das Deutschland- und das Horst-Wessel-Lied eingestimmt.

Es folgten für einen Teil der Versammlung weitere gemütliche Stunden, die die Stadtkapelle und Arbeitsdienstkamerad Schwab mit Darbietungen ausfüllten.

Burgberg, OA. Heidenheim, 28. April. (Brand.) Freitag abend brach in der Scheuer des Landwirts Steiner Feuer aus. Die Feuerwehr war alsbald zur Stelle und bekämpfte tatkräftig den Brand, wobei es ihr gelang, das angebaute Wohnhaus zu retten, während die Stallungen teilweise vom Feuer zerstört wurden.

Magolsheim, OA. Münsingen, 28 April. (Schwer verunglückt.) Viehhändler Ditzinger ist dieser Tage auf einer Autofahrt schwer verunglückt. Als er aus dem Auto aussteigen wollte, fuhr im selben Augenblick ein anderes Auto an und überfuhr ihn. Mit einem Bein- und Armbruch, sowie innere Verletzungen wurde er in das Kreiskrankenhaus eingeliefert.

Ludwigsburg, 27. April. (Zum Gedächtnis.) Am Grabe des durch Mörderhand gefallenen Oberlandjägers Mai von Winnenden trafen sich etwa 50 Oberlandjäger und Landjäger aus der näheren und weiteren Umgebung von Waiblingen und Winnenden, darunter auch zahlreiche aus dem hiesigen Bezirk, denn es jährte sich zum zweiten Male der Tag, da der pflichttreue Beamte in Ausübung seines Dienstes der Kugel des Mörders Fuchll zum Opfer fiel. Der Kommandeur des württ. Landjägerkorps, Oberst Ruoff, gedachte in einer Ansprache der treuen Pflichterfüllung des Beamten. Kranzniederlegungen schlossen sich an.

Vom Lande, 27. April. (Bauer, lies auch deine Zeitung im Sommer pünktlich!) Zwei Viehhändler nichtarischer Abstammung kamen kürzlich in ein Dorf im Schönbuch, um Vieh einzukaufen. Sie kauften auch fünf Stück Vieh weit unter dem gegenwärtigen Marktpreis. Die betreffenden Verkäufer lasen keine Tageszeitung und waren deshalb über die anziehenden Viehpreise nicht unterrichtet. Sie hatten an den fünf Stück Vieh einen Schaden von 350 bis 400 ℳ. Auch im Sommer muß der Landwirt regelmäßig die Viehpreise in der Tagespresse lesen, sonst schadet er sich selber!

Heidenheim, 27. April. (Zentralkläranlage.) Der Gemeinderat tagte letztmals unter dem Vorsitz von OBM. Jaekle, der am 30. April nach Erreichung des gesetzlichen Alters aus dem Amte scheidet. Ratsherr Gust. Müller wurde als Stellvertreter des Oberbürgermeisters bis zur Wiederbesetzung des Postens bestimmt. Im übrigen befaßte sich der Gemeinderat nach einigen Bauplatzabtretungen mit dem schon mehrmals behandelten Projekt einer Zentralkläranlage, die auf der Höhe der Zoeppritzschen Fabrik in Neu-Bolheim bei einem Kostenaufwand von etwa 400 000 RM. errichtet werden soll.

Herbrechtingen OA. Heidenheim, 27. April. (Storchennest auf dem Fabrikschornstein.) Ein mutiges Werk vollbrachten dieser Tage mehrere junge Leute von hier. Auf einem unbenutzten, 35 Meter hohen Fabrikschornstein, bei dem der obere Teil baufällig und ohne Steigeisen ist, brachten sie ein vom Bund für Vogelschutz gestiftetes, aus Weiden gefertigtes Storchennest an.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Amtseinsetzung des neuen evang. Standortpfarrers

Stuttgart, 28. April. Am Sonntag vormittag fand in der Garnisonskirche die Einführung des evangelischen Standortpfarrers für den Standort Stuttgart-Bad Cannstatt, von Waechter, statt. Standortpfarrer von Waechter hielt unter Zugrundelegung eines Wortes der Sonntagsepistel eine echte Soldatenpredigt über den Auftrag Gottes an den Menschen, stark zu werden durch Gehorsam gegen sein Wort und durch die Gnade. Dann erfolgte die feierliche Einsetzung durch den Heeresoberpfarrer Kirchenrat Schieber. Im Anschluß an ein Wort aus 1. Korinther 15 sprach Kirchenrat Schieber über die Pflichten eines Soldatenpfarrers. Dann gab Pfarrer von Waechter der Gemeinde seinen Lebenslauf bekannt. Nach der Verpflichtung und Einsegnung sprachen die Zeugen, Stadtkommandant Oberst Most und Stadtpfarrer D. Rauscher dem neuen Seelsorger ihre Segenswünsche aus. Oberkirchenrat Schaal überbrachte die Glück- und Segenswünsche des Landesbischofs und der Kirchenleitung. Mit einem Gebet von Oberkirchenrat Schaal und Gesang fand der Gottesdienst seinen Abschluß. Hierauf sammelten sich die Truppenteile auf dem Platz vor der Kirche, um mit Spiel und Gesang abzurücken.

Aus Baden

Freiburg i. Br., 27. April. (Die Fahndung nach Dr. Kiesser.) Die Staatsanwaltschaft hat nunmehr Fahndung nach dem prakt. Arzt Dr. Kiesser von Bötzingen am Kaiserstuhl, der seine vier Kinder vergiftet hat, erlassen. Beschreibung: 1,68 Meter groß, schlank, schwarze Haare, bleiches Gesicht, gestutzter schwarzer Schnurrbart. Alle Personen, die irgendwelche Beobachtungen gemacht haben, werden aufgefordert, sich bei der Staatsanwaltschaft Freiburg, Kaiserstraße 143, dritter Stock, Zimmer 311, oder bei der Kriminalpolizei, Kaiserstraße 51, Zimmer 49, zu melden.

Karlsruhe, 28. April. (Messerstecher.) Einem hiesigen Metzgermeister wurden in der Kronenstraße mit einem Metzgermesser mehrere Stiche in den Unterleib versetzt. Mit einer Darmverletzung mußte der Verletzte ins neue Diakonissenhaus verbracht werden, wo er in lebensgefährlichem Zustande darniederliegt.

Mahnmäler für die Blutzeugen der Bewegung

Karlsruhe, 28. April. Der badische Gauleiter Robert Wagner hat schon seit längerer Zeit erwogen, den Blutzeugen der Bewegung in Baden Denkmäler zu setzen, die den jetzigen und kommenden Geschlechtern täglich ins Gedächtnis rufen, was sie dem Opfergang dieser Männer verdanken. Diese Mahnmäler sollen einheitlich gestaltet und an den Stellen errichtet werden, wo die Kämpfer dem Mordstahl zum Opfer gefallen sind. In Baden werden sieben dieser Mahnmäler aufgestellt. Auf dem Weg von Durlach nach Karlsruhe fallen im Straßenbild an auffallender Stelle nacheinander die Mäler für Fritz Kröber in Durlach und für Paul Billet in Karlsruhe ins Auge. Die andern Mäler werden errichtet in Liedolsheim zum Gedächtnis an Gustav Kammerer, in Sinzheim für Karl Gumang, in Freiburg für die beiden von Nußbaum erschossenen Polizeibeamten Schelshorn und Weber, in Steinen für Dr. Winter und in Lohrbach für Jakob Ihrig. Die Einweihung erfolgt am diesjährigen Totengedenktag, dem 9. November.

Gerichtssaal

Zuchthaus für Amtsunterschlagung

Stuttgart, 27. April. Mit der Verurteilung zu zwei Jahren Zuchthaus und 100 RM. Geldstrafe durch die 6. Strafkammer des Landgerichts endete nunmehr die Laufbahn des erst 33jährigen ehemaligen städtischen Obersekretärs O. M. in Markgröningen. M. hat durch Unterschlagung von amtlichen Geldern, durch jahrelange Manöver mit entwerteten Versicherungsmarken und insbesondere durch umfangreiche Betrügereien mit Zinsvergütungsscheinen die Stadt Markgröningen und das Finanzamt Ludwigsburg um insgesamt rund 9000 RM. geschädigt. Der Angeklagte, der auf Laussen a. N. gebürtig ist, hatte von seiner Ausbildungszeit her noch 600 RM. Schulden gehabt. Zuletzt erblickte er in der Spielbank von Baden-Baden, die er nach Dienstschluß mit dem Taxameter besuchte, seine letzte Rettung, verlor aber bei jedem Besuch einige hundert Mark und blieb endlich, als er nicht mehr hinaussah, am 18. Dezember 1934 vom Amt fern, um sich am Heiligen Abend, nachdem er sich bis dahin herumgetrieben hatte, der Polizei zu stellen und ein Geständnis abzulegen.

Letzte Nachrichten

Deutschland gewinnt den Nationen-Preis in Nizza

Berlin, 28. April. Höhepunkt des Internationalen Reitturniers in Nizza war der Kampf um den Preis der Nationen, für den Frankreichs Außenminister Laval einen Ehrenpreis gestiftet hatte. Hierbei erwiesen sich die deutschen Reiter den Kameraden der zehn anderen Nationen überlegen und siegten im Stichkampf mit 5,50 Fehlern vor Irland (12 Fehler) und Portugal (17 Fehler). Die Gewinner des wertvollen Preises, dessen Austragung 10 000 Zuschauer beiwohnten, waren Rittmeister Momm auf Baccarat, Olt. K. Hasse auf Olaf und Olt. Brandt auf Tora. Es folgten dann, wie der DNB.-Sportdienst meldet, folgende Nationen: 4. Italien 28 Fehler; 5. Belgien 28 Fehler; 6. Türkei 30,75 Fehler; 7. Holland 36 Fehler; 8. Frankreich 52 Fehler; 9. Spanien 55,50 Fehler; 10. Rumänien 68 Fehler; 11. Schweiz 97,75 Fehler.

Der Maibaum im Lustgarten aufgerichtet

Berlin, 28. April. Der riesige Maibaum aus dem Frankenwald wurde am Samstag durch eine Abteilung der Pionier-Lehr- und Versuchskompagnie aus Rehhagen-Klausdorf im Lustgarten aufgerichtet und verankert. Am Sonntag wurde mit der Ausschmückung des Stammes begonnen. Die Spitze krönt ein gewaltiges Hakenkreuz im Gewicht von 2 Zentnern, das auf einem halbmondförmigen Eichenlaubgewinde ruht. Der Maibaum ist mit Tannengrün bekleidet, durch das sich ein breites goldenes Band zieht. Noch im Laufe des Sonntags wurde mit dem Abbau des Gerüstes begonnen, das den Maibaum umschließt und dessen elf Stockwerke durch Leitern verbunden sind. Den Abschluß der Arbeiten, die am Montagmittag beendet sein müssen, bildet die Anbringung des aus Tannenzweigen hergestellten Kranzes, der nicht weniger als 60 Zentner wiegt und in einer Höhe von 7½ Metern über den Erdboden befestigt wird.

Vorbereitende Besprechungen zur Konferenz von Rom?

Mailand, 28. April. Zeitungsmeldungen aus Wien zufolge, werden sich die drei Außenminister von Oesterreich, Ungarn und Italien zwischen dem 4. und 14. Mai in Venedig treffen. Dabei wird Italien durch Staatssekretär Suvich vertreten sein. Die Aussprache wurde auf Grund der konsultativen Verpflichtung der Dreierprotokolle von Rom, die zwischen Italien, Oesterreich und Ungarn im März vorigen Jahres abgeschlossen worden sind, vereinbart und trägt vorbereitenden Charakter für die Donaukonferenz.

Polnische Vorbereitungen für den 1. Mai

Warschau, 26. April. Die Warschauer Polizei trifft, wie alljährlich, umfassende Vorbereitungen für den 1. Mai. Sie veranstaltet überraschend Haussuchungen bei Kommunisten, um Flugblätter und ähnliches Material zu beschlagnahmen. Im Laufe des Freitag sind 45 Kommunisten festgenommen worden. Die sozialdemokratischen Organisationen haben für den 1. Mai acht getrennte Straßenumzüge beantragt und die Genehmigung erhalten. Alle nicht genehmigten Umzüge anderer radikaler Organisationen sollen von der Polizei verhindert werden.

Bekanntmachungen der NSDAP.

Hitlerjugend Standort Altensteig

An die Eltern und Lehrherren!

Wie Ihnen bekannt sein dürfte, findet am Dienstagabend um 5.45 Uhr die feierliche Einholung des Maibaumes durch die Hitlerjugend statt.

Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie hierzu den betr. Jungen freigeben würden. **Der Standortführer.**

Hitlerjugend Standort Altensteig

Wir sind heute abend um 8 Uhr im Parteiheim und üben auf den 1. Mai. Es hat jeder Jg. zu erscheinen, auch diejenigen, welche beurlaubt sind. Nichterscheinen hat unbedingten Ausschluß zur Folge. **Der Standortführer.**

Hitlerjugend Gefolgschaft 13/126

Die Beiträge für den Monat Mai von den einzelnen Standorten müssen unbedingt bis spätestens 1. Mai bei mir abgeliefert sein. **Der Gefolgschafts-Geldverwalter.**

Gestorben

Arnbach: Gottlob Bachteler, 54 Jahre alt.

Das Wetter

für Dienstag

Nordwestlicher Hochdruck gewinnt allmählich an Einfluß. Für Dienstag ist zwar zeitweilig aufheiterndes, aber noch nicht beständiges Wetter zu erwarten.

Altensteig-Stadt

Heute mittag von 2 Uhr ab wird beim unteren Schulhaus

Reisig

zum Schmücken der Häuser am 1. Mai abgegeben.

Bürgermeisteramt.

Gewerbeschule Altensteig.

Betrifft: Maifeier.

Laut Erlaß des Kultministers über die Teilnahme der Schulen am nationalen Feiertag des deutschen Volkes haben sich sämtliche in Altensteig wohnhafte und in Arbeit stehende Gewerbe- und Handelsschüler am 1. Mai morgens um ½8 Uhr in der Gewerbeschule einzufinden. HJ., BdM. und JV. erscheinen in Uniform. Nach der Schulfeier Abmarsch zur Ueberführung des JV. in die HJ. **Der Schulleiter.**

Egenhausen.

Zum Besuch des **morgen Dienstag** hier stattfindenden

Vieh- und Schweinemarktes

wird freundlichst eingeladen.

Bürgermeisteramt: Rath.

Elektrische Bügeleisen u. Heizkissen

Elektro- und Radiohaus **Joh. Manz,** Telefon 202

Größere Partie

Stroh

zu ℳ 2.20 per Zentner, hat abzugeben

M. Schnierle, Altensteig.

Sparen —

ein Grundstein nationaler Arbeit!

Jeder zu uns gebrachte Betrag bessert Ihre eigene Lage und gibt gleichzeitig der Wirtschaft die Mittel um neue Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen!

Gewerbebank Altensteig e. G. m. b. H.

Zum Schmücken der Häuser empfiehlt:

Girlanden und Fähnchen

Buchhandlung Lauk, Altensteig.

Einen gebrauchten, gut erhaltenen

Sportwagen

sucht zu kaufen.

Wer? sagt die Geschäftsst. d. Bl.

Mietsverträge

empfiehlt die

Buchhandlung Lauk

Altensteig.

Egenhausen.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Gattin, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Katharine Wackenhut

geb. Braun

am Samstag nachmittag im Alter von 68 Jahren in die ewige Heimat abberufen wurde.

In tiefer Trauer:

Der Gatte **Friedrich Wackenhut** mit Kindern.

Beerdigung Dienstag nachmittag 1 Uhr.

Schernbach, 27. April 1935.

Danksagung.

Für die uns beim Hinscheiden unserer lieben Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Johs. Koch, Bauerswitwe

Christine geb. Pfeille

erwiesene Liebe und Teilnahme, sowie für die Begleitung der Entschlafenen auf ihrem letzten Gang danken herzlich.

Für die Hinterbliebenen:

Die Kinder.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw